



Intelligente Dokumente bei Merck KGaA

Mit der Adobe Intelligent Document Platform optimiert die Merck KGaA Deutschland ihre klinischen Studien im Pharmabereich

MERCK KGAA

- Die Merck-Gruppe ist ein weltweit tätiges Pharma- und Chemie-Unternehmen.
- Umsatz: 5,0 Mrd. € (ohne VWR)
- Mitarbeiter: 28.300
- Firmensitz: Darmstadt, Deutschland
- Gründungsjahr: 1668
- www.merck.de

BRANCHE

Pharma und Chemie

LÖSUNG

- Elektronische Dokumentenverwaltung
- Digitaler Workflow

EINGESETZTE PRODUKTE

- Adobe® Form Designer®
- Adobe Form Client®
- Adobe Workflow Server®
- Adobe Workflow Designer®

IN ZUSAMMENARBEIT MIT

- neeb & partner GmbH
- Software- und Consulting-Unternehmen im Bereich Enterprise Content Management (ECM) und Archivierung
- Mitarbeiter: 30
- Firmensitz: Darmstadt, Deutschland
- Gründungsjahr: 1993
- www.np-gmbh.com

Organisationsprofil

Die Darmstädter Merck-Gruppe ist weltweit in 56 Ländern mit 168 Gesellschaften in den Bereichen Pharma und Chemie tätig. Die innovative Traditionsfirma ist das älteste pharmazeutisch-chemische Unternehmen der Welt und erwirtschaftete 2003 mit 28.300 Mitarbeitern einen Umsatz von 5,0 Milliarden Euro. Rund 3,3 Milliarden Euro entfielen dabei auf den Unternehmensbereich Pharma. Das pharmazeutische Geschäft umfasst eigenentwickelte oder einlizenzierte rezeptpflichtige Arzneimittel, Generika und Produkte für die Selbstmedikation.

Optimierung der Abläufe durch intelligente Dokumente

Neue Medikamente zu entwickeln ist ein langwieriger und teurer Prozess. Bevor Merck ein Produkt auf den Markt bringen kann, müssen die Wirkstoffe in klinischen Prüfungen erprobt werden. Dazu werden mit so genannten Prüfarzten über mehrere Jahre umfangreiche Testreihen mit bis zu 10.000 Patienten durchgeführt. Aufgrund gesetzlicher Regelungen müssen diese schriftlich, nachvollziehbar und reversionssicher dokumentiert werden. Insbesondere die Zuteilung der Medikamente an die Prüfarzten ist ein aufwendiger Prozess, bei dem zahllose Formulare anfallen. Aus diesem Grund benötigte Merck ein System, das mittels digitaler Formulare den Vorgang beschleunigt, die Datenübernahme aus bestehenden Systemen ermöglicht und letztlich Kosten sowie die Fehlerquote senken hilft.

Implementierung eines digitalen Workflows

Teilweise löst die Anforderung einer Medikation durch einen Prüfarzt bis zu vier Prozesse aus. Neben der reinen Bestellung können das Freigabe, Versandankündigung der Medikation, Versand sowie die Rückantwort des Erhalts sein. Alle verwendeten Formulare müssen weitergeleitet, abgezeichnet und der Dateninhalt muss sicher in eine Trackingtabelle übernommen werden. Natürlich sollen neben Europa auch Mitarbeiter aus Asien und den USA eingebunden werden. Viele dieser Vorgänge sind zeitkritisch und erfordern automatische E-Mail-Benachrichtigungen. „Wir brauchten daher einen digitalen Workflow innerhalb unseres Intranets, um den Versand der Formulare zwischen den Abteilungen koordinieren und beschleunigen zu können“, erläutert Ines Höhne, International Clinical IT Koordinator bei Merck.

Nutzwert der Enterprise-Systeme steigern

Die Durchführung der klinischen Studien basiert auf diversen Softwaresystemen. Im Backoffice wird bei Merck ein Trial Management System mit einer Oracle-Datenbank eingesetzt. Formulare und Workflow müssen in der Lage sein, Daten aus diesem System zu beziehen und Eingaben in das System einzuspielen. Da das Trial Management System weltweit eingesetzt wird, muss die Bedienung über einen Web-Browser erfolgen, sodass Merck-Mitarbeiter direkt und externe Partner mittels eines VPN-Clients via Intranet auf die Formulare zugreifen können.

Lösungsstrategie

Bereits 1998 begann Merck mit der Einführung digitaler Formulare auf HTML-Basis. Allerdings fehlte eine umfassende Dokumenten-Plattform. Bei Adobe fanden die Verantwortlichen alle notwendigen Lösungen, um flexibles Layout, intelligente Dokumente, Workflow und vor allem die Anbindung an Backoffice-Systeme sowie

